

BERN 16
ÜBUNGSPHANTASIE

ZEICHNEN + SKIZZIEREN UNTERWEGS

PETER KUMMER

BERN 16
ÜBUNGSPHANTASIE

eigen-
-ART-
verlag

eigen-ART-verlag, Gümligen

Überarbeitet Februar. 2019

Inhalt

<u>Ganz kurz . . .</u>	3
<u>Material</u>	4
<u>Vier Schritte zur Skizze</u>	5
1. Schritt: Entspannen	6
2. Schritt: Klären	6
3. Schritt: Erfassen	9
4. Schritt: Umsetzen	10
4.1. " <u>Aufwärmen</u> " oder "herunterfahren"?	10
4.2. <u>Formen</u> suchen, vereinfachen akzentuieren	11
4.3. <u>Proportionen</u> vergleichen	12
4.4. <u>Perspektive</u> und Räumlichkeit	13
4.5. <u>Architektur</u>	14
4.6. <u>Farbe</u>	16
4.7. <u>Hell/dunkel</u> , positiv/negativ	19
4.8. " <u>Richtiges</u> " und "falsches" Zeichnen	21
4.9. <u>Menschen</u> (MB 13MB 18)	23
4.10. <u>Tiere</u> (MB 11, MB 20)	25
4.11. <u>Unterwegs</u> (MB 25, MB 26)	26
 Zum Schluss	27
<u>Anhang</u> Merkblätter	28
MB 15a	28
MB 3, MB 19	29-32
MB 14, MB 17	33-35
MB 8, MB 9, MB 21, MB 22	36-40
MB 28, MB 29	41-42
MB 13, MB 18	43-44
MB 11, MB 20	45-47
MB 25, MB 26	48-49

Ganz kurz . . .

Der Titel '**Zeichnen + Skizzieren unterwegs**' sagt bereits, um was es geht:

Du bist in Bewegung, du willst deine Eindrücke festhalten und sie vielleicht später in Musse weiterbearbeiten.

Nun denkst du: Dazu gibt es doch Handys oder Tablets mit eingebauter Kamera auf denen du die eingefangenen Bilder auch bearbeiten kannst. Weshalb also sich die Mühe machen und diese Eindrücke mühsam von Hand, mit einem ungewohnten Mittel wie Bleistift, Kreide oder "klecksender" Feder einfangen?

Die Antwort ist einfach: Du möchtest das Wesentliche festhalten und nicht den ganzen "Kram" ringsherum auch noch. Weglassen kann der Fotoapparat nicht, du aber schon.

Vorteile des Skizzierens:

- Reiseskizzen ersparen dir zu Hause das mühsame Aussortieren von Bildern, bei denen du bestimmt nicht mehr weisst, was dich zum Drücken des Auslösers gebracht hat.
- Reiseskizzen schulen deine Sehgewohnheit. Gestalten heisst vor allem Entscheiden. Du lernst das schnelle Erfassen einer Figur, einer Situation.
- Reiseskizzen bringen dich dazu, die Welt bewusster zu sehen, Details zu entdecken, Zusammenhänge zu verstehen, Situationen zu gestalten, sie neu zu erfinden.

Die nachfolgenden Kapitel stehen als Einzelschritte für sich allein. Du wirst aber bald entdecken, dass beim Skizzieren alle Schritte miteinander verknüpft sind. Lass dich nicht auf ein strenges Nacheinander ein. Blättere zuerst das ganze Heft durch, nimm aus einzelnen Kapitel das, was dich im Augenblick anspricht und was du auf deiner Reise umsetzen möchtest.

In diesem Sinne: Schau, zeichne, spiele, erfinde und leg einfach los

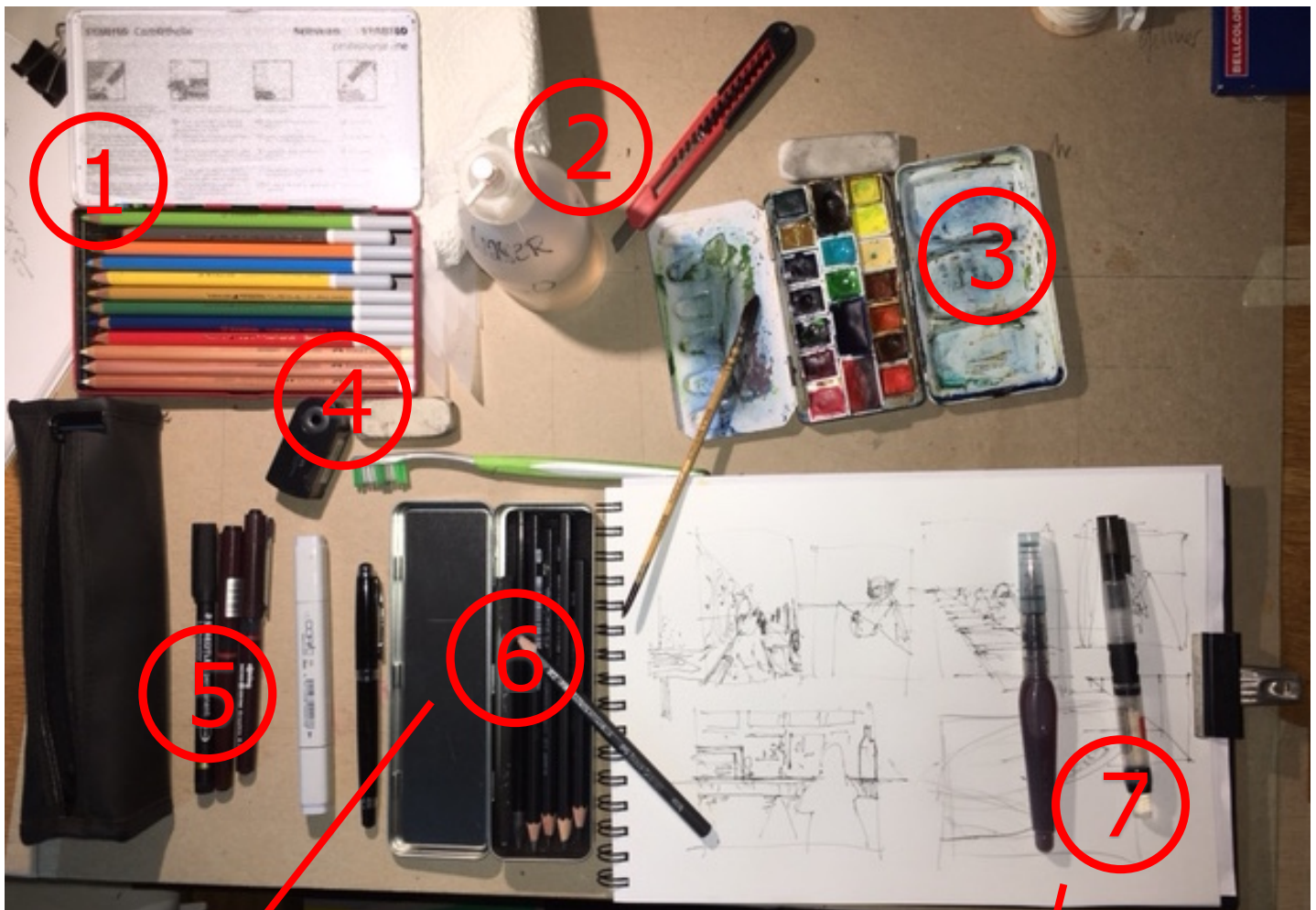
Tipp: Um die Angst vor dem weissen Blatt zu verlieren, beginne dein Skizzenbuch nicht auf der ersten Seite, sondern weiter hinten, warum nicht auf Seite 13?

Im Dezember 2016
Peter Kummer

Material

Für Unterwegs genügt meist diese Auswahl:

1. Farbstifte, mit Wasser vermalbar
2. Kleine Wasserflasche oder Glas mit Deckel
3. Aquarellkasten und Pinsel mit viel Volumen plus Haushalt-/ Papier zum Aufsaugen und Abstreifen von überflüssiger Farbe
4. Weicher Gummi, Spitzer
- Japan-/ Messer, Zahnbürste für Strukturen,
5. Kleiner Beutel für Zubehör, Fineliner in guter Qualität 0.1/ 0.3/ 0.5 mm
6. Bleistifte, mit Wasser vermalbar (B6 bis B9)
7. Skizzenblock/-Buch A5bis A4 mit festem Papier (ev. Aquarellpapier). Pinsel mit Wasserreservoir (ev. Caran d' Ache mit Pumpe)



Vier Schritte zur Skizze (Von Motiven, Miniaturen und Maulwürfen)

Von Motiven: Ein Motiv soll dich motivieren es zu zeichnen. Fehlt dir diese Motivation, dann ist es eben kein Motiv.

Das Motto «Heute muss es aber einmal etwas Schönes werden» macht es so schwer, beim Zeichnen/Malen einfach Freude zu verspüren. Auch bei uns wird oft 'verbittert gearbeitet', statt losgelassen. Die Unzufriedenheit am Ende des Abends ist vorprogrammiert.

Von Miniaturen: Ein Hilfe beim Suchen deiner Gestaltungsabsicht. Auf einem Spickzettel lassen sich alle wesentlichen Teile deines Bildes im Voraus abstimmen:

Wie war das noch damals mit dem Spickzettel? Du hattest dir eine Zusammenfassung des Prüfstoffes in Form einer kleinen Übersicht vorbereitet. Diese Vorbereitung gab dir den nötigen Durchblick. Mach doch erst einen Spickzettel der Situation, bevor du mit dem Originalformat beginnst.

und Maulwürfen: Mit zusammengekniffenen Augen erkennst du die wichtigsten Elemente (Proportionen, Silhouetten, Kontraste) ohne dich in den Details zu verlieren.

Wenn du etwas betrachten möchtest, aber die Brille vergessen oder die Kontaktlinsen nicht eingelegt hast, fühlst du dich zwar wie ein Maulwurf, aber trotzdem erkennst du sofort Hans Müller in der Ferne. Obwohl sein Gesicht verschwommen ist, erkennst du an seinem Gang, seiner Haltung, den Bewegungen, den Proportionen eindeutig: Hans Müller (gilt auch für Hanna Müller ☺). Der Gesamteindruck, nicht das Detail, zeigt dir, wer da kommt.

Die vier Schritte:

- 1. Entspannen** Atme erst einmal durch, fühle dich in die Situation ein.
- 2. Klären** Verstehe die Situation, finde eine Aussage, finde dein **Motiv**.
- 3. Erfassen** Verschaffe dir mit einer **Miniatur** den Überblick der Situation, überprüfe immer wieder, ob deine Aussage erkennbar ist. Bestimme den Ausschnitt deines Bildes
- 4. Umsetzen** mach dir Gedanken, mit welcher Technik (schwarz-weiss oder farbig? Bleistift? Aquarell?) du dein Motiv festhalten willst.
Eine zentrale Frage ist: Wo beginne ich? Bei der Aussage? Im Zentrum? Im Vordergrund? Setze Akzente, prüfe Licht und Schatten, setze Farbtupfer, trage, wenn nötig, Notizen zu den Farben oder zur Komposition ein. Schau wie ein **Maulwurf**.

1. Schritt: Entspannen (Löse dich vom "fotografischen Schauen")

Nimm dir Zeit, entspanne dich, finde ein Motiv, das dich wirklich interessiert, das du persönlich zeichnen möchtest. Überlege dir, welche Farbe deine momentane Stimmung haben könnte.

Verwöhne dich:

- Kauf dir auf dem Weg zum Treffpunkt einen Kaffee, Maroni oder etwas das dich 'friedlich' stimmt und gib dir zehn Minuten Zeit. Das musst du dir Wert sein.
- Fühle dich in die Situation ein. Wenn du vor deinem Motiv sitzt, beginne nicht sofort mit zeichnen.
- Lass die Situation auf dich wirken. Wechsle den Standort, schaue dich um, was dir die Situation für Gestaltungsmöglichkeiten bietet.

2. Schritt: Klären (Es gibt keine 'guten' oder 'schlechten' Motive. Wenn du etwas für das Motiv empfindest, wird dies in deiner Skizze auch sichtbar)

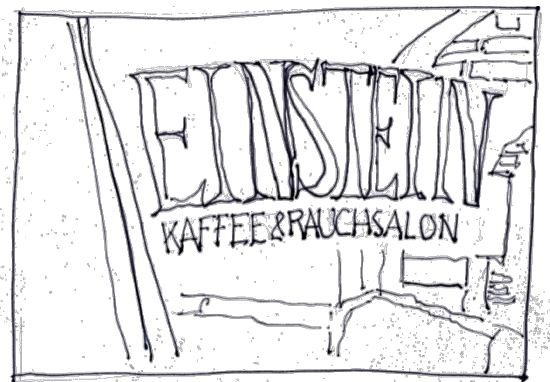
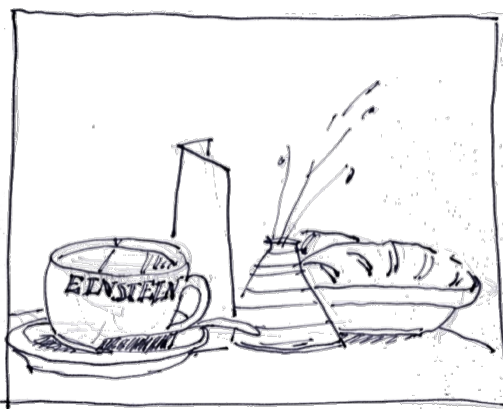
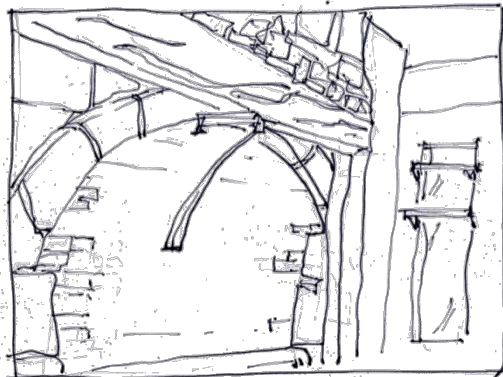
Frage dich:

- **Warum...** will ich dieses Motiv zeichnen? Bin ich selbst motiviert oder meine ich einfach, es zeichnen zu müssen?
- **Was...** will ich damit für mich aussagen? Sehe ich etwas, das ich betonen, hervorheben, ins Zentrum stellen will?
- **Wieviel...** Zeit habe ich? (Wird es eine schnelle Skizze, ein Aquarell oder eine Kombination?)

Tipp: Entscheide dich für ein einzelnes Motiv.

Tipp: Erstelle einen "Spickzettel" als Überblick für die Proportionen, den Bildausschnitt und die Farbe.

Tipp: Studiere die Materialien und überlege, wie du sie darstellen willst. (Zum Beispiel: Naturstein = wackelige, Verputz = gerade Striche etc.).



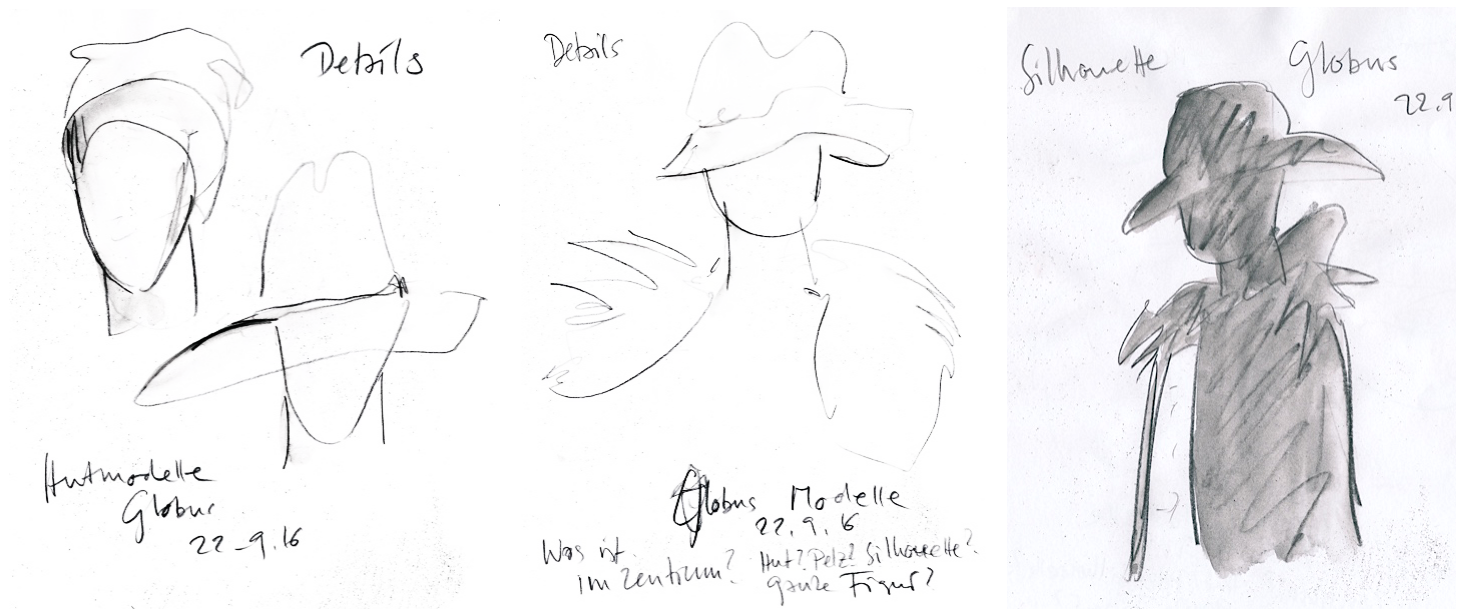
Kläre deine Gestaltungsabsicht. Was steht im Zentrum deines Interesses? Sei dir bewusst, weshalb du dieses Motiv auswählst? Eine Farbe? Eine Komposition? Ein Detail? Stelle dir diese Frage während der Arbeit immer wieder und überprüfe, ob sie noch im Zentrum steht.

Überlege, was genau dein Interesse geweckt hat:

War es der Hut?

oder der Pelz?

oder das Profil?



Überlege bei Details, was und bis wo du zeichnen willst, um deine Aussage zu treffen:

Muss die ganze Figur drauf?

Die ganze Lampenausstellung oder nur eine Einzellampe?

Kappe oder Gesicht?



Wenn du ein Detail hervorheben willst, dann stelle es ins Zentrum deiner Skizze

Die Kochmütze war hier das Ziel



22.9.16

Details

Wenn der
Hut inter-
ressant,
dann stelle
den Hut
ins
Zentrum!

Eine spannende Perspektive,
um einen Schuh zu zeichnen



22.9.16

Globus

Damen
Schuhe

Gesichter haben die Angewohnheit schnell zu verschwinden oder sich zu ändern.



22.9.16

Gesichter
weiter
phantasieren

Verzweifle nicht,
phantasiere weiter aus deinem Fundus der
bisherigen Beobachtungen.
Schaue das nächste Gesicht an und studiere
Details darin.

Skizzieren heisst: schauen, beobachten,
erfassen, lernen.

Das Abbild kann getrost die Kamera machen.

Zum Schluss noch dies:

- Ein Detail (ob Gesicht oder Gegenstand) ist gross einfacher zu zeichnen, als klein.
- Die Angst vor dem "falschen" Strich verliert sich mit zunehmender Übung.

3. Schritt: Erfassen (Miniaturen, "Spickzettel", Rahmen abstecken)

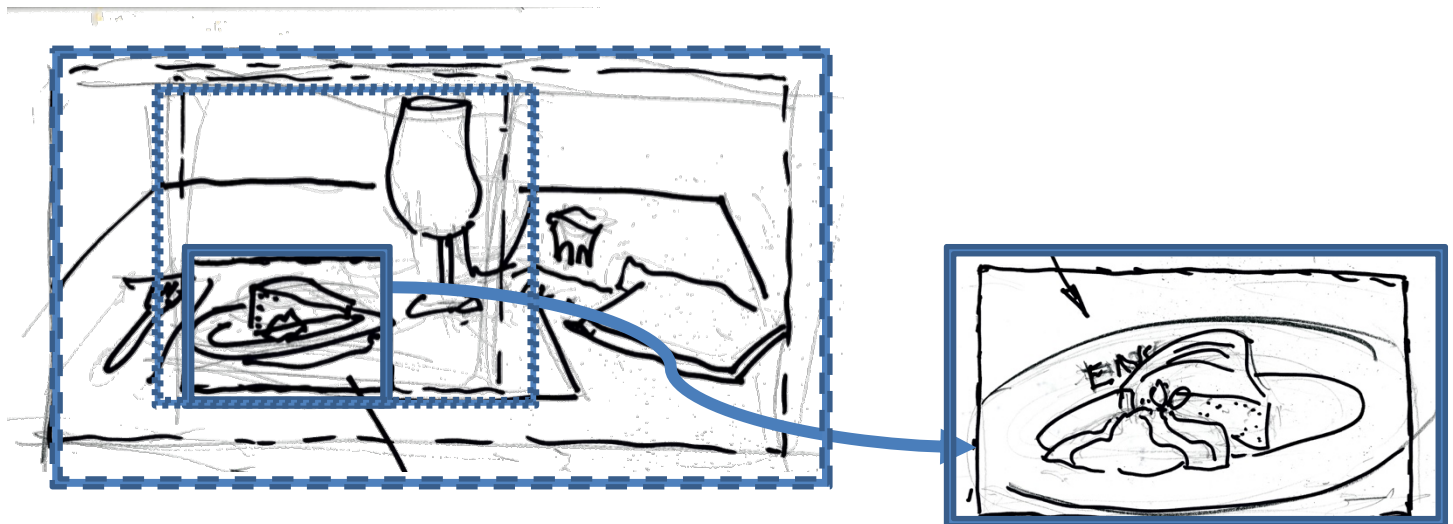
Frage dich:

- **Wie...** kann ich das Motiv erfassen?
- **Was...** sind die wesentlichen Teile des Motivs? (Hoch-/Querformat, Grösse, Gestaltungsabsicht, Farbnotizen/Kontraste, Ausschnittformat: "Panorama", "Total-", "Nah-" oder "Detailansicht")
- **Wo...** beginne ich? Wo höre ich auf? Steht die Aussage im Zentrum oder bewusst am Rand?

Halte in kleinen Skizzen, "Briefmarken", deine Gestaltungsidee fest.

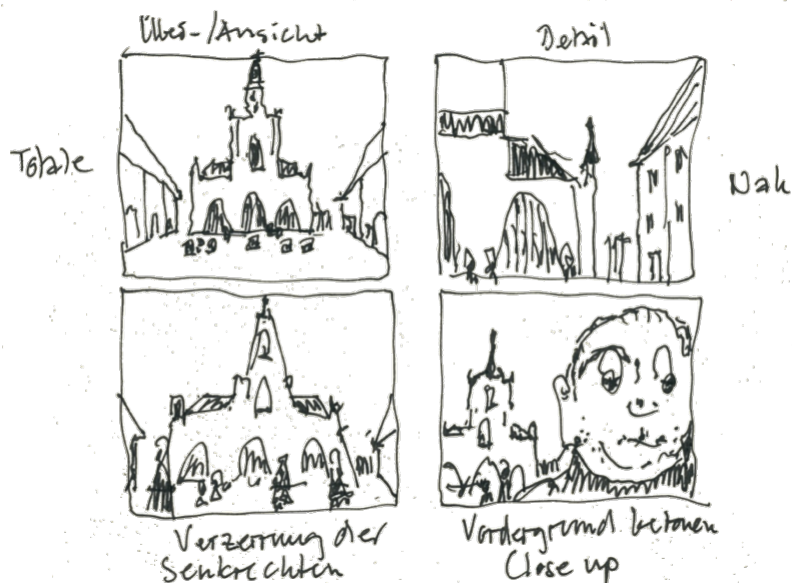
wichtig für dein Bild sind unter anderem:

- Die Bildbegrenzung → wo beginnt dein Bild? wo hört es auf?



oder

- Was du für einen spannenden Bildaufbau wählst:



- Eine Panoramaansicht?
oder
- einen Detailausschnitt?

- Eine "Nahaufnahme" (Close up)?
oder
- eine Verzerrung?

4. Schritt: Umsetzen (Die Angst vor dem weissen Blatt oder: Lass "es" leben!)

Frage dich:

- **Wie...** ist mein Strich? Abwechslungsreich, spannend? Verkrampft?
- **Habe...** ich Kontraste, Akzente gesetzt?
- **War...** ich mutig?
- **Ist...** es "mein" Strich oder kopiere ich ein Vorbild?
- **Habe...** ich ein Repertoire? Kenne ich vereinfachte, typische Muster zum Darstellen von Strukturen und Stofflichkeit?
- **Wie...** steht es mit dem Hell-Dunkel-Anteil? Ist meine Aussage spannend und betont dargestellt?
- **Habe...** Ich für eine allfällige Weiterbearbeitung die nötigen Angaben (Farb-) Notizen eingetragen?
- **Stimmen...** die Proportionen zum Erkennen des Motivs?
- **Wann...** ist fertig?! Entscheide dich frühzeitig, bevor die Skizze "gestorben" ist.

Merke: Das Auge kompensiert Fehlendes automatisch.

4.1. Aufwärmen oder herunterfahren? (S. auch MB 15a im Anhang)

Wer Sport treibt, kennt die Hinweise: Aufwärmen! Muskeln müssen vor einer Belastung aufgewärmt werden, damit sie nicht Schaden nehmen. In einem Duathlon käme es jedoch niemandem in den Sinn, beim Wechsel von der Radstrecke auf die Laufstrecke sich noch einmal aufzuwärmen. Wer aber die Gruppe bei der Besammlung beobachtet, sieht bestens aufgewärmte Spitzensportler*Innen einlaufen; voll motiviert stürzen sie sich nach einem Marathon von acht Bürostunden – oft ohne Zwischenverpflegung – zwei weitere Stunden in den Kampf mit der Zeit beim "Schnellen Skizzieren". Stress und Unterzuckerung haben aber dramatische Auswirkungen auf die Qualität der Bilder. Darum: herunterfahren! verwöhne dich selbst und gib dir zehn Minuten Zeit. Das musst du dir Wert sein. Geniesse die Zeit beim Skizzieren. Beginne erst einmal mit Detailstudien, Achte auf einen lockeren, unverkrampften Strich. Es spielt keine Rolle, wenn du zwei, drei Mal über das Motiv zeichnest

Tipp:

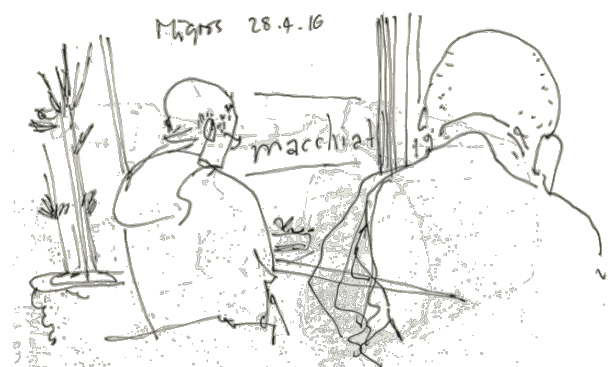
Du hast höchstens 5-10'' zeit, bis sich das "Sujet" verändert, verdeckt wird oder davonläuft. Darum musst du entweder pokern, schnell zeichnen... oder gut hinzudichten.

Tipp:

Setz dich in den Ich-will-fertig-werden-Modus, dann kannst du plötzlich loslassen.

Tipp:

Gib dem Bauchgefühl viel Raum, dann geht es besser.



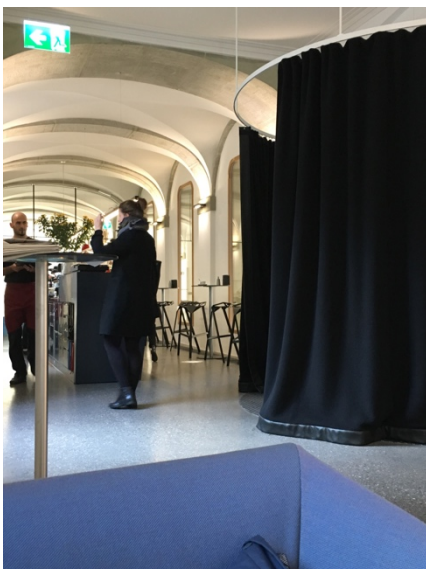
4.2. Formen suchen, vereinfachen, akzentuieren (S. auch MB 3 + MB 19)

Bei der Angst vor dem weissen Blatt geht es ja in Wirklichkeit um die Befürchtung, 'Fehler' zu machen und den eigenen Ansprüchen nicht zu genügen. Im Unterschied zur Fotografie müssen und wollen wir aber nicht alles zeigen. Du entscheidest, was dir wichtig ist und was nicht.

Versuche im Gelände: Suche die wichtigsten Elemente und abstrahiere sie zu einfachen Formen wie Rechtecke, Dreiecke, Kreise etc.



Versuche am Objekt: Suche deine Idee und deinen Ausdruck. Zeichne was dir wichtig ist und lasse weg, worauf es dir nicht ankommt. Setze Schwerpunkte, zeige einige Aspekte eines Ortes – alles Fehlende ergänzt die Fantasie des Betrachters.

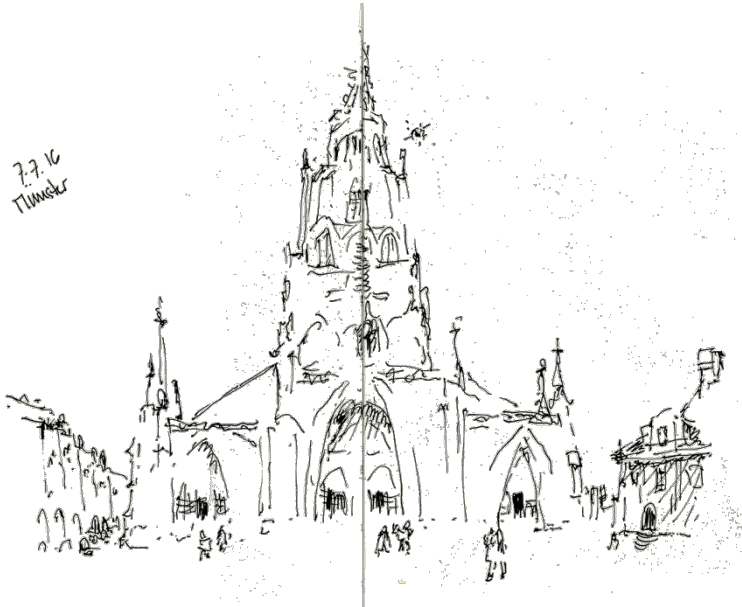


4.3. Proportionen vergleichen

Vergleiche Höhen und Längen bevor du mit Skizzieren beginnst.
Beispiel Münster: 3 Teile breit, 4 Teile hoch

verzerren

Überleg dir das geeignete Bildformat: Hoch oder quer

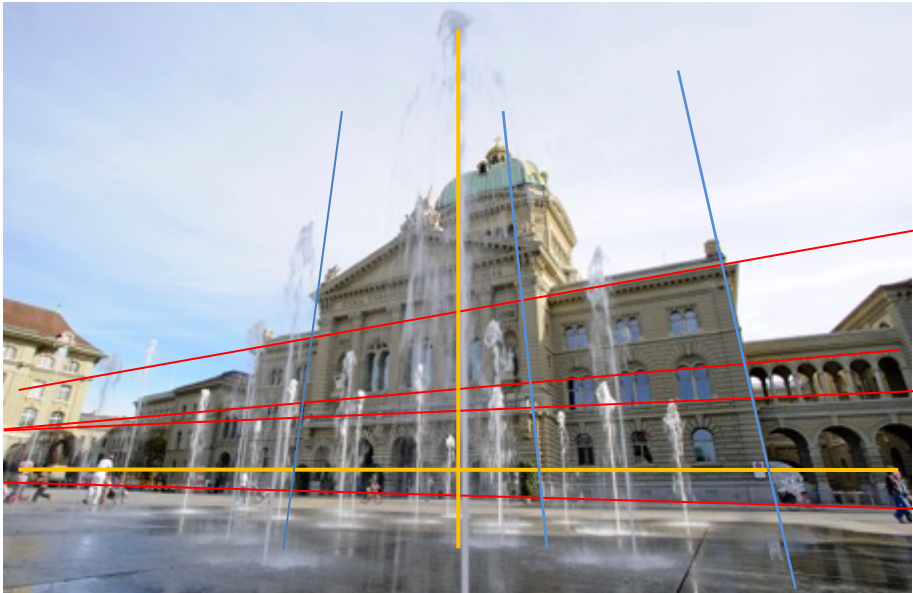


betonen

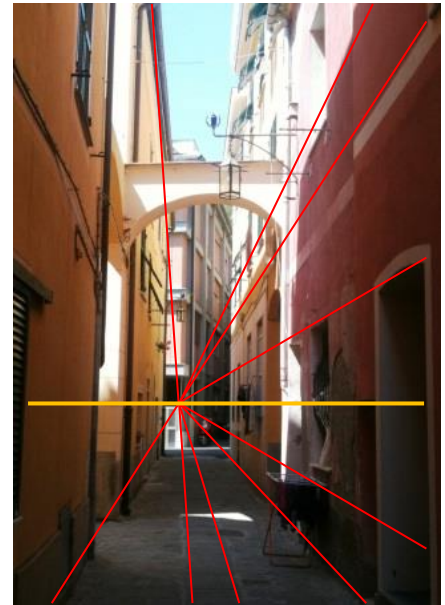
Überlege, wie du deine Aussage (hier, Höhe betonen) am besten ins Zentrum setzen kannst? Beispiel schmale Häuser: Fluchtpunkt der Senkrechten Linien betonen.



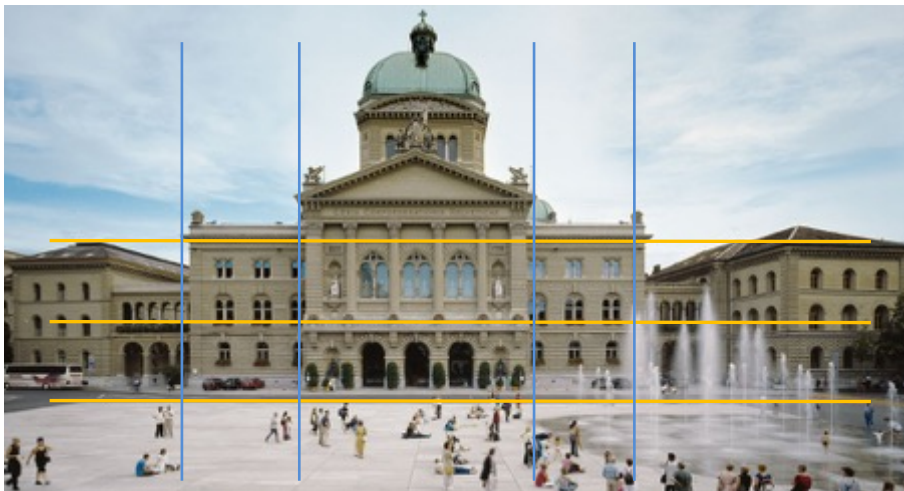
4.4. Perspektive und Räumlichkeit (S. auch MB 14, MB 17)



Perspektive mit 1 FP links und 1 FP oben



Zentralperspektive
1 FP mittig



Frontalansicht kein FP

Beachte bei Fluchtlinien und Fluchtpunkten:

Parallele Linien laufen in denselben Fluchtpunkt. Senkrechte bleiben (im Normalfall) senkrecht. (Ausnahme: Senkrechte, die in einen Fluchtpunkt laufen, führen zu Verzerrungen). Dies kann zur Betonung oder zum Spannungsaufbau bewusst eingesetzt werden.

Tipp:

Schattierung von Gegenständen:
Lege die Schattierung waagrecht und senkrecht in der Richtung der Fluchtlinien.

Tipp:

Schliesse beim Zeichnen ein Auge. Dadurch fällt die 3. Dimension (Tiefe) weg. Ein zweidimensionales Bild lässt sich einfacher aufs Papier übertragen.

Tipp:

Eine kleine Skizze (Briefmarke) am Bildrand hilft, den Überblick zu behalten.

4.5. Architektur (S. auch MB 6)

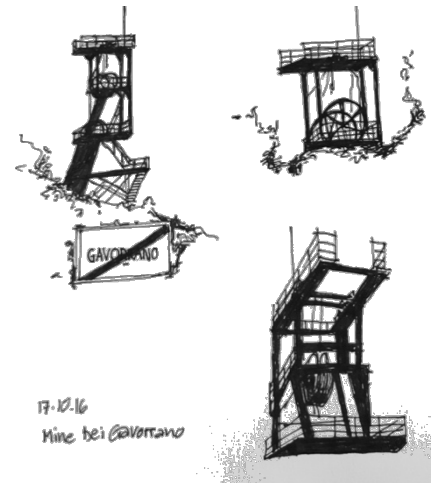
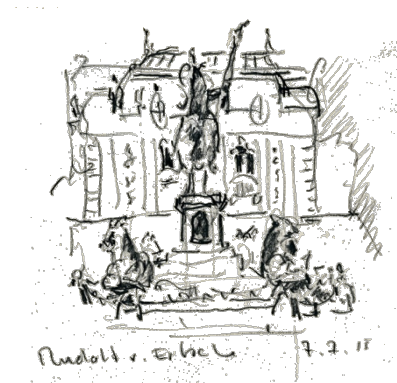
Drei Fragen zum Nachdenken:

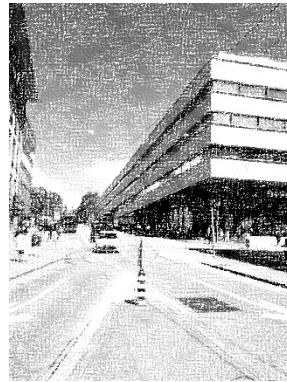
1. Warum malte Rembrandt Windmühlen und Schlösser?
2. Warum malen wir Windmühlen und Schlösser?
3. Was ist mit den neuen, unserer Zeit entstammenden Errungenschaften?

Mögliche Antworten:

Antwort zu 1: Weil es damals der neuste Stand der Technik war, weil sie etwas bedeuteten. Die Maler zeigten ihre Welt wie sie war.

Antwort zu 2: Weil wir sie schön (malerisch) finden ev. eine Flucht aus unserem trüben Alltag in "die gute alte Zeit" suchen?





N.B. Wo befindet sich in obenstehender Abbildung der Fluchtpunkt?

Antwort zu 3:

Es gibt heute wieder eine Tendenz die Welt so darzustellen, wie sie wirklich ist:

Die Urban Sketchers

Urban Sketchers wollen keine perfekten Zeichnungen. Sie wollen Zeichnungen, in denen auch das Unperfekte Platz hat. Damit befinden sie sich in guter Gesellschaft: Schon Goethe war ein äusserst produktiver Zeichner und rief dazu auf, weniger zu reden! Und dafür mehr zu zeichnen. Ist Urban Sketching also nur ein alter Hut, geschmückt mit den neuen Federn des urbanen Vokabulars?

Zitat: *André Sandmann*, leidenschaftlicher Urban Sketcher und Mitbegründer des Schweizer Blogs:

Manifest der Urban Sketchers

1. Wir zeichnen vor Ort, drinnen oder draußen, nach direkter Beobachtung.
2. Unsere Zeichnungen erzählen die Geschichte unserer Umgebung, der Orte, an denen wir leben oder zu denen wir reisen.
3. Unserer Zeichnungen sind eine Aufzeichnung der Zeit und des Ortes.
4. Wir bezeugen unsere Umwelt wahrhaftig.
5. Wir benutzen alle Arten von Medien.
6. Wir unterstützen einander und zeichnen zusammen.
7. Wir veröffentlichen unsere Zeichnungen online.
8. Wir zeigen die Welt, Zeichnung für Zeichnung.

4.6. Farbe

(S. auch MB 8, MB 9, MB 21, MB 22)

Lasieren

Lasur

bedeutet durchsichtig, Schicht für Schicht

Das bedeutet: Jede Schicht muss erst trocknen, bevor die nächste darüber gemalt werden kann. Wichtig bei der Lasurmalerei ist, dass das Weiss des Papiers ebenfalls mitspielen kann. Im Gegensatz zum bisherigen "Deckend Malen", wo die gesamte Fläche zugestrichen wird, ist es wichtig, dass weisse Stellen stehen bleiben. Was gemalt wird, ist im Grunde genommen Schatten.

- Jede Schicht macht die Farbe etwas dunkler.
- Zwei verschiedene Farben übereinander gemalt, ergeben eine dritte.

Zusammenstellung der "Schmincke"-Malkästen, Grautöne, Farbmetrische Zuordnung

Sortiment

**Alle Farbtöne des Schmincke-
HORADAM®AQUARELL –
Sortimentes in ihrer
farbmetrischen Zuordnung.**

Ohne Weiß, Gold und Silber.

**All colours of the Schmincke
HORADAM®AQUARELL
assortment in their
colourmetric position.**

Without white, gold and silver.




Feinste Künstler-Aquarellfarben

HORADAM[®] AQUARELL
 Seite 14

101	①★★★★	102	①★★★★	206	③★★★★	215	①★★★	211	②★★★	223	③★★★★	207	④★★★★	224	③★★★★	208	③★★★★	210	③★★★★
Titan-Deckweiß		Permanent chinesisch Weiß		Titangelb		Zitronengelb		Chromgelb zitron (bleifrei)		Kadmiumgelb zitron		Vanadiumgelb		Kadmiumgelb hell		Aureolin modern			
216	②★★★★	209	②★★★★	210	④★★★★	212	②★★★	225	③★★★★	220	②★★★★	226	③★★★★	213	②★★★	227	③★★★★	214	②★★★★
Reingelb		Lasurgelb		Gummigutt modern		Chromgelb hell (bleifrei)		Kadmiumgelb mittel		Indischgelb		Kadmiumgelb dunkel		Chromgelb dunkel (bleifrei)		Kadmiumorange hell			
214	②★★★★	228	③★★★★	218	②★★★	361	③★★★★	348	③★★★★	365	③★★★★	360	③★★★★	349	③★★★★	347	③★★★★	363	③★★★★
Chromorange (bleifrei)		Kadmiumorange dunkel		Lasurorange		Permanentrot		Kadmiumrot orange		Zinnoberrot		Permanentrot orange		Kadmiumrot hell		Kadmiumrot mittel			
363	③★★★★	366	③★★★★	350	③★★★★	345	②★★	357	①★	358	②★★	354	③★★★★	356	①★★	351	③★★★★	353	③★★★★
Scharlachrot		Dunkelrot		Kadmiumrot dunkel		Tiefrot		Alizarin- Karmesin		Krapplack dunkel		Krapptief		Krapplack rosa		Rubinrot			
353	③★★★★	352	③★★★★	367	③★★★★	368	②★★	474	③★★★★	476	②★★	495	②★★★★	482	③★★★★	498	③★★★★	485	②★★
Permanent Karmesin		Magenta		Purpur Magenta		Chinacridon Violett		Manganviolett		Mauve		Ultramarinviolett		Delftblau		Tiefblau Indigo			
485	②★★	488	④★★★★	494	②★★★	496	①★★★★	487	④★★★★	496	②★★★★	480	①★★★★	478	②★★★★	492	①★★★★	491	②★★★★
Indigo		Kobaltblau dunkel		Ultramarin feinst		Kobaltblau ton		Kobaltblau hell		Ultramarinblau		Bergblau		Helioblau rötlich		Preußischblau			
491	②★★★★	484	①★★★★	479	①★★★★	481	①★★★★	499	④★★★★	475	①★★★★	509	④★★★★	510	④★★★★	529	②★★★★	519	①★★★★
Pariserblau		Phthaloblau		Heliocoalin		Coalinblau ton		Kobaltcoalin		Heliotürkis		Kobalttürkis		Kobaltgrün türkis		Preußischgrün			
519	①★★★★	511	②★★★★	514	②★★★★	530	③★★★	526	②★★★★	524	②★★★★	521	①★★★★	533	④★★★★	534	②★★★★	515	①★★★★
Phthalogrün		Chromoxidgrün feurig		Heliogrün		Saftgrün		Permanentgrün		Maigrün		Hookersgrün		Kobaltgrün tief		Permanentgrün oliv			
515	①★★	535	④★★★★	512	②★★★★	516	①★★★★	525	②★★★★	536	②★★★★	221	②★★★★	229	②★★★★	656	①★★★★	667	①★★★★
Grünoliv		Kobaltgrün rein		Chromoxidgrün stumpf		Grüne Erde		Olivgrün gelblich		Gelbgrün		Jaune brillant tief		Neapgelb		Lichter Ocker natur			
667	①★★★★	655	①★★★★	659	②★★★★	660	①★★★★	230	②★★★★	654	②★★	661	①★★★★	648	②★★★★	670	②★★★★	649	①★★★★
Umbra natur		Lichter Ocker		Titangoldocker		Siena natur		Neapgelb rötlich		Goldbraun		Siena gebrannt		Lasurbraun		Krappbraun			
649	①★★★★	666	①★★★★	645	①★★★★	669	①★★★★	668	①★★★★	663	①★★★★	662	①★★★★	652	②★★★★	782	①★★★★	783	①★★★★
Englisch- Venezianisch Rot		Terra Pozzuoli		Caput mortuum		Vandyckbraun		Umbra gebrannt		Sepiabraun		Sepiabraun coloriert		Walnußbraun		Neutraltinte			
783	①★★★★	787	①★★★★	785	③★★★★	786	①★★★★	781	①★★★★	780	①★★★★	894	②★★★★	893	②★★★★	930	②★★★★	940	②★★★★
Schmincke Paynesgrau		Paynesgrau bläulich		Neutralgrau		Holzkohlgrau		Lampenschwarz		Elfenbeinschwarz		Silber		Gold		Brillant Purpur			
940	②★★★★	910	②★★★★																
Brillant Rotviolett		Brillant Blauviolett																	

Zeichenerklärung

★★★★★ höchst lichtbeständig
★★★★ hoch lichtbeständig
★★★ lichtbeständig
★★ bedingt lichtbeständig
★ gering lichtbeständig

□ lasierend
□ half lasierend
■ half deckend
■ deckend

① Preisgruppe

leicht abwischbar
▲ halb abwischbar
▲ schwer abwischbar

110 Farbtöne
1/2 u. 1/1 Näpfchen
5/15 ml

Teilsortiment, 50 Farbtöne,
enthält alle Farben der Malkisten




H. Schmincke & Co. GmbH & Co. KG · Feinste Künstlerfarben · Otto-Hahn-Str. 2 · D - 40699 Erkrath · Tel. +49 (0)211/ 25 09 - 0 · www.schmincke.de · info@schmincke.de

Zeichenerklärung

In Anlehnung an die Textilindustrie wird für unsere Tests als Vergleichsmaßstab die sogenannte Blauskala („Wollskala“) verwendet. Sie besteht aus acht mit unterschiedlich lichtechten, genormten Farbstoffen eingefärbten Wollgewebestreifen. Die Lichtechtheit wird durch Zahlen ausgedrückt, wobei 1 eine sehr geringe, 8 die höchste Lichtechtheit bedeutet. Die Darstellung der Lichtechtheit wird von uns in einem 5-Sterne-System parallel zur Wollskala durchgeführt. Dies erlaubt eine präzisere Differenzierung vor allem im hochlichtbeständigen Bereich als mit den vielfach üblichen nur 3 oder 4 Stufen.

Wollskala	Sterne	
8	★★★★★	höchst lichtbeständig
7	★★★★	hoch lichtbeständig
5 + 6	★★★	lichtbeständig
4	★★	bedingt lichtbeständig
3	★	gering lichtbeständig
1 + 2	–	lichtunbeständig

Lichtbeständigere Farbsysteme erfordern sehr lange Prüfzeiten unter natürlichem Licht. Für die Prüfung pigmentierter Farbsysteme werden daher auch beschleunigende Intensivbelichtungsgeräte eingesetzt. Sie erlauben nicht nur eine schnellere Bewertung, sondern vermitteln gut nachvollziehbare Ergebnisse, unabhängig von Ort, Klima, Jahres- und Tageszeit. Als Strahlenquelle enthalten diese Geräte heute Xenonbogenlampen, deren Strahlung man durch Verwendung und Kombination von Filtern verschiedener Art dem Tageslicht anzugleichen versucht. Langzeitbelichtung auf dem Firmendach ergänzt diese präzisen Messungen.

Staining und Non-Staining

Einmal auf das Papier aufgetragene Aquarellfarben verhalten sich gegenüber den Versuchen, sie nachträglich mit einem nassen Pinsel oder Schwamm zu verwischen oder vom Papier wieder anzulösen, pigmentbedingt unterschiedlich. Sie unterscheiden sich in der Kraft, sich im Papier zu verankern (staining power). Bei unserer Prüfung haben wir Aquarellaufstriche auf 160-g-Papier nach 24 Stunden Trocknungszeit mit einem nassen Aquarellpinsel 10mal abgerieben und mit einem trockenen Zellstofftuch abgewischt. Die Ergebnisse haben wir mit folgenden 3 Symbolen kategorisiert:

△	leicht vom Papier anzulösen (non-staining)
▲	halb vom Papier anzulösen (semi-staining)
▲	schwer vom Papier anzulösen (staining)

4.7. Hell/dunkel, positiv/negativ

(S. auch MB 7, MB 28, MB 29)

Wo kein Licht ist, ist Schatten.

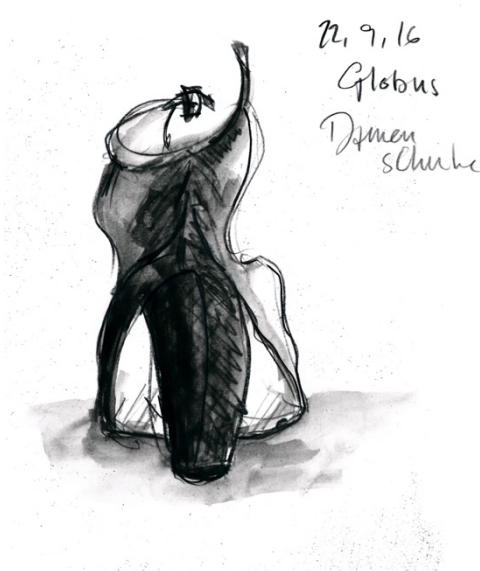
Deine weisse Skizzenbuchseite ist das Licht und was du zeichnest ist der Schatten. Mit feinen Strichen kannst du demnach leichte Schatten oder Strukturen anbringen.



Du kannst mit unterschiedlich engen Schraffuren zunehmend dunkle Schatten zeichnen – bis zur nachtdunklen Fläche.



Mit einer Mischung aus Schraffur, Struktur und Lasierung kannst du deine Skizze plastisch gestalten. Egal, ob Portrait, Gegenstand oder Landschaft. Du baust deine Zeichnung mit dem Schatten.



4.7. Hell/dunkel, positiv/negativ

Anwendungsbeispiele:



Im Mishjo



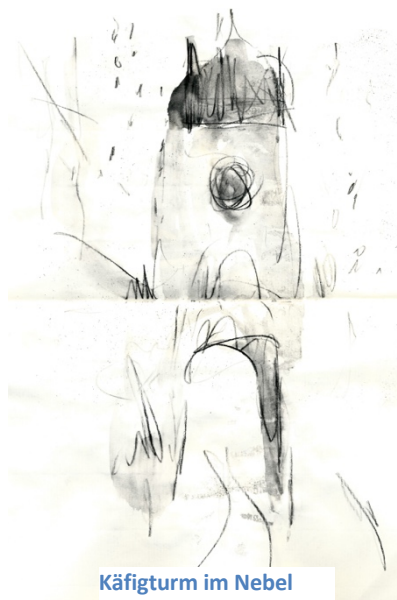
Hof Bar



Heilsarmee

Schnelle Skizzen, maximal 5 Minuten pro Bild.

Ziel: Eindrücke festhalten (Maronihäuschen, Stern unter Zytglogge)
 Positive + negative Formen zusammenwirken lassen (Hof Bar)
 Zum Teil während des Gehens zeichnen (Käfigturm im Nebel)
 Farbeinsatz als Symbol (Heilsarmeebild)
 Tannenbaumform durch dunklen Hintergrund (Joy)
 Vordergrund – Hintergrund durch Grössenunterschied betonen (Mishjo)



Käfigturm im Nebel



Maronihäuschen und Stern unter Zytglogge

4.8. "Richtiges" und "falsches" Zeichnen

(S. auch MB 3 + MB 19)

Es gibt kein "Richtig" oder "Falsch" bei der Art wie du zeichnest. Zeichne aus Spass, aus Freude, als Entspannung. Zeichne aus dem Bauch heraus, aus dem Herzen.

Wie eingangs erwähnt, ist das Ziel beim schnellen Skizzieren nicht die fotografisch genaue Wiedergabe eines Objekts, sondern das Wesentliche einer Situation festzuhalten.

Anders herum gesagt: Du kannst zwar die Situation schnell erfassen und mit ein paar Strichen festhalten, aber wenn du danach noch lange daran herummalst, wird die Zeichnung kaum mehr besser.



Falls du dich noch nicht getraust, den Stift einfach laufen zu lassen, helfen dir vielleicht folgende Tipps:

Mache "Fehler", zeichne darüber, spiele. Beginne **hinten** im Skizzenbuch mit spielerischen Skizzen.

Variiere mit dem Druck auf den Stift und beobachte wie sich dein Strich verändert.

Studiere im Internet die Seiten

der deutschsprachigen Urban Sketchers:

<https://www.facebook.com/groups/Deutschsprachige.USk/>

und der Urban Sketchers Schweiz:

<http://switzerland.urbansketchers.org>



- Vergiss es, dein Motiv als Zusammensetzung von Gegenständen, Häusern, Figuren etc. zu sehen.
- Konzentriere dich auf die Bewegung und die Struktur im Bild.



- Übe das schnelle Skizzieren anhand von 5 – 10 Minuten-Skizzen. Das geht besonders gut, wenn's draussen kalt ist ☺ oder sich die Objekte ständig bewegen.



4.9. Menschen

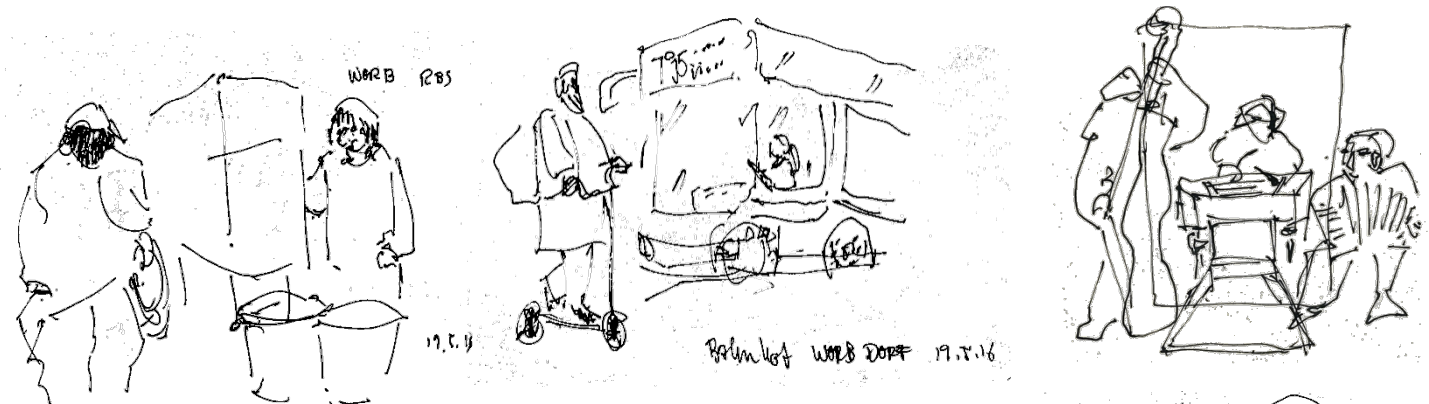
(S. auch MB 13, MB 18)

Auf die Ankündigung: "Wir werden uns mit Gesichtern auseinandersetzen" kommen spontan Reaktionen wie: "Oh je" oder: "Das ist das Schwierigste" und zeigt, welchem Druck man sich damit aussetzen kann. Kaum eine Reaktion tönt nach: "Fein, etwas Interessantes" oder: "Endlich nicht mehr diese langweiligen Landschaften".

Reiseskizzieren findet zu einem grossen Teil in belebten Gebieten statt und beinhaltet darum auch das Erfassen von Menschen.

Auch hier gilt, wir machen **keine Abbilder**. Wir erfassen Eindrücke, Szenen, spezielle Situationen und Figuren. Wir werden die "Porträts" auch nicht den gezeichneten Personen zeigen, da wir ja für unser Skizzenbuch arbeiten.

Nun ist der Mensch aber kein Objekt. Er bewegt sich, er drückt seine Gefühle in der Haltung und in seiner Bewegung aus und zudem haben wir die Tendenz, beim Menschen viel **kritischer zu vergleichen als bei einem Objekt**.



Darum beginnen wir damit, weiter entfernte Menschen zu zeichnen. Wir müssen sie nicht fragen, ob sie damit einverstanden sind und sie werden ihr Bild nie sehen, da von unserem Tun nichts mitbekommen. Ziel ist es, eine Haltung oder eine Bewegung zu studieren und gleichzeitig etwas von der Umgebung einzubeziehen.



Wenn wir näher herangehen wollen, empfehlen sich Figuren, die sich gewohnt sind, in der Öffentlichkeit zu stehen:

Z.B. Strassenmusiker, Redner, Karnevalsfiguren, Politiker, Pfarrer etc.

Vorsicht ist geboten, wenn anzunehmen ist, dass ein Mensch oder eine Gruppe nicht gezeichnet werden möchte: Religiöse Gruppen oder Soldaten und Polizisten. Menschen spüren, wenn man sie länger betrachtet. In diesem Fall empfiehlt es sich, eine Sonnenbrille zu tragen oder bewusst in eine andere Richtung zu schauen und so zu tun, als ob etwas völlig Anderes interessant wäre.

Tipp: Übe das Beobachten und Erfassen von Menschen, indem du dich zuerst einen Moment auf sie einlässt, sie studierst, dann mit Blindzeichnen beginnst und erst mit der Zeit bewusst korrigierst.

"Figuren Zeichnen...schwierig, schwierig..."

Leg das endlich beiseite und beginne!

Beginne erst blind → schaue nicht aufs Papier, sondern auf die Figur.

Je mehr du das machst, desto mehr beobachtest du und desto mehr entdeckst du. Frag nicht nach der Ähnlichkeit mit dem Vorbild, zeichne, lerne. Überlege, was die Figur in dir auslöst, zeichne das.



Wo beginnen oder mit was beginnen?

Beginne mit deiner Aussage.

Nachdem du die Figur studiert hast, weißt du ja nun, was dir daran aufgefallen ist: Der Mund? Die runde, resp. hagere Kopfform? Die Sonnenbrille? Die Frisur? ...?

Übe verschiedene Arten, eine Frisur zu zeichnen



4.10. Tiere

(S. auch MB 11, MB 20)

Für das Zeichnen von Tieren gilt grundsätzlich das Gleiche, wie für das Zeichnen von Menschen: Tiere haben Charakter und eine Persönlichkeit. Diese gilt es zu erkennen und festzuhalten. Leider neigen Tiere dazu, sich noch öfter als Menschen zu bewegen.

Tipp: Zeichne schlafende Tiere, zeichne Tiere im Museum, zeichne schnell.

Überlege was es braucht, damit man eine Katze als Katze erkennt. Muss wirklich das ganze Wildschwein auf dem Papier sein oder genügen Kopf und angedeuteter Vorderteil des Körpers, um ein Tier als Wildschwein zu erkennen?



Und wieder gilt:

Beginne erst blind → schaue nicht aufs Papier, sondern auf die Figur. Zeichne Details wie Hautstruktur oder Fell erst später aus der Erinnerung.

4.11. Unterwegs

(S. auch MB 25, MB 26)

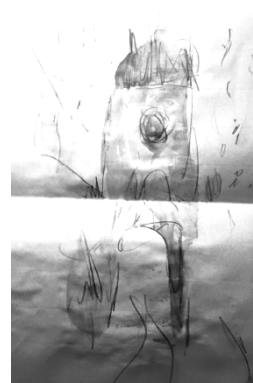


Aus Erfahrung wissen wir, dass fürs Erfassen einer Situation maximal 5 Minuten zur Verfügung stehen. Auf einer Busfahrt oder im Zug können wir solche Situationen üben. Wir versuchen im Vorbeifahren oder Vorbeigehen zu entscheiden, was wir zeichnen wollen. Ein paar kurze Striche müssen genügen. Den Rest, ein paar Farbnotizen, ergänzen wir aus der Erinnerung.

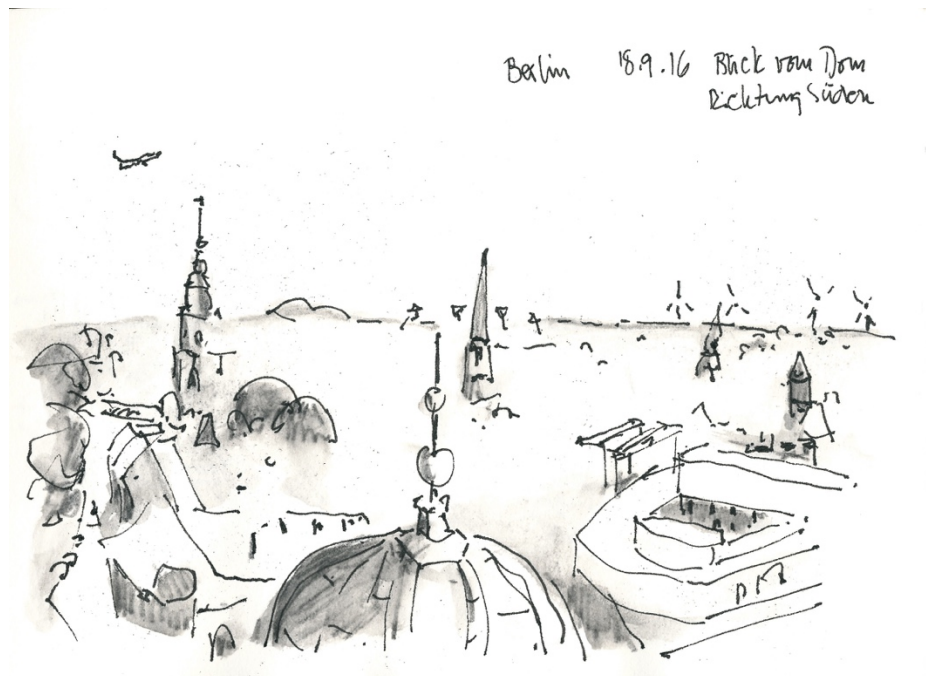
Solche Übungen dienen dem Erfassen einer Situation, dem Entscheiden wie wir sie umsetzen wollen und dem Bestimmen des Bildausschnittes. (Siehe auch bei "Vier Schritte zur Skizze" 3. Erfassen → "Briefmarken").



Schnelles Erfassen im Vorbeifahren auf einer Stadtrundfahrt im Schiff, zu Fuss beim Gehen in Richtung Turm oder beim kurzen Halt bei einer Heilsarmeekapelle.



Ein Problem wird dir auf Reisen und bei Anlässen immer wieder begegnen: Die Frage wo beginnt meine Zeichnung? Wo hört sie auf? Was, wieviel soll im Bild drauf sein? (Siehe auch Kapitel 1. Suchen → "Tipps zum Einsteigen"). Hilfreich sind, je nach verfügbarer Zeit, Detailstudien. Den Tisch und die Leute daran im Vordergrund. Wenn noch Zeit bleibt, kannst du dich in die Tiefe weiterarbeiten. Gleiches gilt für eine Stadtübersicht. Arbeite dich von vorne nach hinten. Ein Turm im Vordergrund gibt den Masstab an, die Häuser weiter hinten, bringen Tiefe in die Zeichnung.



5. Zum Schluss

Gegenstände sind zwar geduldige Motive. Das Problem ist jedoch, Gegenstände an sich sind seelenlos und langweilig. Nur in Bezug auf uns sind sie interessant. Wenn du dich fragst, wie du etwas darstellen kannst, damit es für den Betrachter interessant wird, ist die Antwort ganz einfach:

Du selbst musst es interessant finden.

Schaue, zeichne, spiele, erfinde!

Ich hoffe, dass nach Abschluss dieses Trainings, deine Augen die Umgebung bewusster wahrnehmen und du ab heute vielen interessanten Situationen begegnest, welche du festhalten möchtest.

Bleibe dran! Jeden Tag eine Skizze, halte Situationen fest: Auf dem Arbeitsweg, auf einem Ausflug, im Bus, im Zug, beim Warten auf den nächsten Anschluss.

Du kannst das jetzt.

Viel Spass bei deiner Arbeit

Peter Kummer, im Dezember 2016